

## Liturgie für Johanni 21.6.2020

Mit diesem Sonntag beginnt die lange Reihe der Sonntage nach Trinitatis in der sogenannten festarmen Zeit. So habe ich letzte Woche geschrieben. Und schon kommt die Ausnahme für die Regel. Das Fest Johannes des Täufers ist am 24. Juni und wird am Sonntag davor gefeiert, wenn der 24.6. kein Sonntag ist. Also feiern wir diesen Sonntag vor. Das passt dieses Jahr besonders gut, weil die Sommersonnenwende auf unserer Nordhalbkugel am 20. Juni um 23.43 Uhr ist.

Johanni markiert im Gartenjahr das Ende einer Saison. Nach Johanni sollen Spargel und Rhabarber nicht mehr geerntet werden, weil sich die Pflanzen für die nächste Ernte erholen müssen. Ab Johanni werden Heilkräuter geerntet und getrocknet. Johannisbeeren reifen. Es gibt Kirschen und Pfirsiche und Blaubeeren. Die Natur treibt die Früchte zur Reife, das Tageslicht nimmt ab. Weil Johannes der Täufer seinen Schülern sagte: Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen (Joh 3,30) hat die Kirche den Termin seiner Geburt in die Nähe der Sommersonnenwende gelegt. Und weil Jesus, das Licht der Welt, ein halbes Jahr jünger ist als Johannes (Lk 1,26) rutschte das Fest von Jesu Geburt auf den 25. Dezember in die Nähe der Wintersonnenwende. Um die enge Verknüpfung von Johanni und Weihnachten zu versinnbildlichen, wurde beim Johannistag in Erlangen-Bruck immer auch ein Christbaum des vergangenen Weihnachtsfestes mit verbrannt. Im Hause Forssman liegt im Krippenstroh immer ein kleines Bündel Johanniskraut, das an Johanni gepflückt und dann getrocknet wurde, als Erinnerung, dass Johannes auf Jesus, das Licht, hinweist.

In dieser langen Reihe von immer gleichen, sich versteinert anfühlenden Tagen und Wochen, inmitten allen Zorns, kann ein Fest mit Symbolen von Licht und Heilkräutern und Fülle an Obst ein Balsam für die wundgeriebene Seele sein.

Viele Menschen wagen sich noch nicht in die Kirche, wollen auch anderen keinen Platz wegnehmen. Darum gibt es heute wieder eine Liturgie für zuhause. Wir besinnen uns wieder auf die ersten Gemeinden, die zuhause Gottesdienst feierten

Hier sind ein paar Vorschläge, wie Sie miteinander oder für sich zuhause feiern können.

Es hilft dabei, sich dafür vorzubereiten. Räumen Sie eine Ecke frei. Vielleicht haben Sie schon einen grünen Zweig, oder einen Kräuterstrauß (die Tradition sagt 7 oder 9 Kräuter), eine kleine weiße Decke oder Serviette. Die Farbe für Johanni ist weiß, weil Johannes auf Christus hinweist.) Stellen Sie eine Kerze dazu und zünden Sie die Kerze an. Schon haben Sie einen heiligen Raum geschaffen.

Heute brauchen wir einen Bildschirm und Internetanschluss für die Bilder.

### **Eine\*r liest :**

wie dankbar bin ich dir heute früh  
zu mittag und abends,

dass mich die finsternis nicht frisst.

es ist rot und gelb gewesen um mich.

die sonnenblumen tragen  
mein gesicht aus der nacht,

die rosen wissen alles  
vor meinem fenster.

die ersten stunden des tages  
riechen nach hoffnung,

die grenzen des lebens  
liegen weit hinter den hügeln.

du bist der grüne geruch des anfangs,  
deine haut ist blau,

du gibst einfache gaben,  
weil du mich kennst, inwendig und auswendig.

ehe mein geist verweht,  
bist du da in den augen.

es ist morgen.  
ich habe farben getrunken,  
meine sonne, mein licht, adonai.

Gottfried Bachl, feuer wasser luft erde neue psalmen

**Heute könnten Sonnenlieder ihren Platz haben. Zwei wunderschöne, alte Lieder hält das Gesangbuch für uns bereit: „Die güldne Sonne“ von Paul Gerhardt (EG 449) und „Die güldene Sonne“ von Philipp von Zesen (EG 444). Man könnte sich eines auswählen oder sogar beide singen.**

**Das Evangelium für diesen Sonntag ist eine Jesusrede, in der sich Jesus auf freundliche Weise ein wenig über die Besserwisser lustig macht (Mt 11,11-19), weil weder Johannes noch er selbst es den Leuten recht machen kann.**

**Eine\*r liest:**

**11** Wahrlich, ich sage euch: Unter allen, die von einer Frau geboren sind, ist keiner aufgetreten, der größer ist als Johannes der Täufer; der aber der Kleinste ist im Himmelreich, ist größer als er. **12** Aber von den Tagen Johannes des Täufers bis heute leidet das Himmelreich Gewalt, und die Gewalt tun, reißen es an sich. **13** Denn alle Propheten und das Gesetz haben geweissagt bis hin zu Johannes; **14** und wenn ihr's annehmen wollt: Er ist Elia, der da kommen soll. **15** Wer Ohren hat, der höre!

**16** Mit wem soll ich aber dieses Geschlecht vergleichen? Es ist den Kindern gleich, die auf dem Markt sitzen und rufen den andern zu: **17** Wir haben euch aufgespielt und ihr habt nicht getanzt; wir haben Klagelieder gesungen und ihr habt nicht geweint. **18** Denn Johannes ist gekommen, aß nicht und trank nicht, und sie sagen: Er ist von einem Dämon besessen. **19** Der Menschensohn ist gekommen, isst und trinkt, und sie sagen: Siehe, dieser Mensch ist ein Fresser und Weinsäufer, ein

Freund der Zöllner und Sünder! Und doch ist die Weisheit gerechtfertigt worden aus ihren Werken.

Für heute schlage ich eine Bildbetrachtung vor. Der Maler Bartolomé Esteban Perez Murillo hat viele Bilder der Heiligen Familie gemalt und die Geschichten zwischen den Zeilen der Evangelien gefüllt. Ich schlage vor, sich eines von dreien auszuwählen.

Das erste heißt „Jesus und Johannesknabe“ und steht seit vielen Jahren an Johanni auf meinem Schreibtisch:

[https://commons.wikimedia.org/wiki/Bartolomé\\_Esteban\\_Murillo?uselang=de#/media/File:Bartolomé\\_Esteban\\_Perez\\_Murillo\\_011.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/Bartolomé_Esteban_Murillo?uselang=de#/media/File:Bartolomé_Esteban_Perez_Murillo_011.jpg)

Das zweite heißt „Die heilige Familie mit dem Johannesknaben“ und wurde im 19. Jahrhundert oft imitiert:

[https://commons.wikimedia.org/wiki/Bartolomé\\_Esteban\\_Murillo?uselang=de#/media/File:Bartolomé\\_Esteban\\_Perez\\_Murillo\\_007.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/Bartolomé_Esteban_Murillo?uselang=de#/media/File:Bartolomé_Esteban_Perez_Murillo_007.jpg)

Das dritte heißt „Taufe Christi“:

[https://commons.wikimedia.org/wiki/Bartolomé\\_Esteban\\_Murillo?uselang=de#/media/File:Bartolomé\\_Esteban\\_Murillo\\_-\\_The\\_Baptism\\_of\\_Christ\\_-\\_Google\\_Art\\_Project.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/Bartolomé_Esteban_Murillo?uselang=de#/media/File:Bartolomé_Esteban_Murillo_-_The_Baptism_of_Christ_-_Google_Art_Project.jpg)

Alle drei Bilder zeigen das Verhältnis von Jesus und Johannes zueinander. Alle drei sind nicht so schlicht, wie sie auf den ersten Blick vielleicht unserem an die Moderne gewöhnten Auge vorkommen. Es lohnt sich, sich auch mit den Details und „Requisiten“ zu beschäftigen.

### **Das gemeinsame Gebet:**

#### **Eine\*r liest:**

Selbstloser Gott,  
danken will ich dir dafür,  
dass du uns zeigst,  
wie wir anderen Raum schaffen können,  
wie wir für andere sorgen können.  
Hilf mir und uns über uns selbst hinaus zu denken.  
Gib uns ein Herz,  
empfindsam für das Leid der Menschen  
um uns herum.  
Verwandle mein und unser Handeln  
in Mut und Liebe.  
Heute bitten wir besonders für ... *(hier können Namen genannt werden)*

### **Gemeinsam sprechen wir zum Abschluss:**

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name,  
dein Reich komme wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute  
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen,

denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

**Eine\*r liest:**

Geht demütig und bereitwillig,  
öffnet eure Arme denen,  
die bei euch sind.

Geht mit offenen Augen  
und seht andere Menschen  
und neue Orte,  
die ihr lieb gewinnen könnt.

Geht, seid ihr selbst  
und feiert Gott freudestrahlend.

**Wer sich traut, könnte noch ein Johanneslied singen „Wir wollen singn ein’  
Lobgesang“ EG 141**

Es ist sehr unbekannt und nicht ganz einfach, aber der Text geht auf Philipp  
Melanchthon zurück. Das macht es ja vielleicht einen Versuch wert.

**Die Feier endet mit einem kräftig gesprochenen „Amen, so sei es.“**

Eva Forssman